

Geschäftsbericht 2013

Wir erarbeiten Zukunft. Seit 25 Jahren.



25

ZWD
Zukunftswerkstatt
Düsseldorf

Inhalt

Grüßwort des Oberbürgermeisters	4
Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden	5
2013 im Überblick	6
25 Jahre ZWD	8

Dienstleistungen

ArbeitslosenZentrum Düsseldorf	12
Gewerbliche Zweckbetriebe	14
Papierrecycling	15
Radstation Düsseldorf	16
Umweltwerkstatt	17
Casa Blanka	18

Service und Beratung

Beruf und Familie	22
Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf/Kreis Mettmann	23

Wege in Arbeit

Geförderte Beschäftigung, Aktivierungs- und Eingliederungsmaßnahmen	26
--	----

Zahlen, Daten, Fakten

Leistungsdaten	30
Zukunftswerkstatt Düsseldorf auf einen Blick	36
Organigramm	38
Organe der Gesellschaft	40
Anschriften der Betriebe, Einrichtungen und Bereiche	41
Impressum	42



Grußwort des Oberbürgermeisters

Im Jahr 2013 feierte Düsseldorf sein 725-jähriges Stadtjubiläum. Nun, im Jahr darauf, blicken wir auf das 25-jährige Bestehen der Zukunftswerkstatt Düsseldorf – ZWD – und auf die nachhaltige Arbeit, die dort im Interesse der Bürgerinnen und Bürger geleistet wird.

Im Gründungsjahr 1989 waren der Arbeitsmarkt und damit das soziale Gefüge in Düsseldorf von großen Veränderungen betroffen. Sowohl die Öffentliche Hand als auch kirchliche und freie Träger entwickelten Hilfsangebote, um arbeitslosen Menschen gesellschaftlichen Halt zu geben. Mit der Gründung der ZWD beteiligte sich die Landeshauptstadt Düsseldorf aktiv an der Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit.

Seither hat sich die Situation am Arbeitsmarkt stark verändert. Standen Ende der 1970er Jahre die Themen Strukturwandel und steigende Arbeitslosenquote ganz oben auf der Tagesordnung, gilt es heute, den Anforderungen eines „gespaltenen“ Arbeitsmarktes mit Fachkräftemangel auf der einen und verfestigter Langzeitarbeitslosigkeit auf der anderen Seite erfolgreich zu begegnen. Entsprechend hat die ZWD ihr Beratungs- und Dienstleistungsspektrum immer wieder angepasst und ist heute wie damals eine wichtige Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger, die rund um den weiten Themenbereich „Arbeit und Perspektive“ Beratung und praktische Hilfe suchen. So erweist sich die ZWD als tragfähige Säule im Gemeinwesen unserer Stadt.

Blickt man auf die vergangenen 25 Jahre der Stadtgeschichte, dann verdeutlichen Vokabeln wie Strukturwandel und Stadtbau die enorme Umwälzung, die sich vollzogen hat und weiter vollzieht. Großprojekte wie der Bau des Rheinufertunnels, der Rheinufersperrmauer, des

Medienhafens und des Kö-Bogens sowie der U-Bahn-Ausbau sind herausragende Beispiele. Wirtschaftlich ist das Jahr 2007, in dem die Stadt schuldenfrei wurde, ein Meilenstein in der jüngeren Düsseldorfer Stadtgeschichte. Die Schuldenfreiheit zu bewahren, genießt höchste Priorität in der Stadtpolitik, denn sie eröffnet uns die nötigen Handlungs- und Gestaltungsspielräume zum Wohle der Menschen. Auf dieser Basis kann die Stadt den Trägern der Freien Wohlfahrtspflege mit dem zunächst bis 2015 laufenden Rahmenvertrag verlässliche finanzielle Arbeitsbedingungen bieten, und ich beabsichtige, diesen für den sozialen Frieden in der Stadt so wichtigen Vertrag um weitere fünf Jahre zu verlängern.

Ich gratuliere der Zukunftswerkstatt Düsseldorf vielmals zum 25-jährigen Bestehen. Dem ganzen Team danke ich für sein sachkundiges Engagement und wünsche allen Beschäftigten weiterhin viel Tatkraft, kreative Ideen und stets viel Erfolg.

Dirk Elbers
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf



Vorwort

Die Einwohnerzahl der Landeshauptstadt Düsseldorf wächst seit 14 Jahren. Mit dieser dem allgemeinen demografischen Trend gegenläufigen Entwicklung sind Chancen, aber auch Aufgaben verbunden. Kommunale Angebote für Familien, Jugendliche und Senioren sowie für Arbeitsuchende und behinderte Menschen müssen ständig an die sich wandelnden Bedarfe angepasst werden. Hinzu kommen wachsende Herausforderungen durch europa- und bundespolitische Entscheidungen, die überwiegend von den Kommunen umgesetzt und finanziert werden müssen. Trotz zunehmender kommunaler Pflichtaufgaben finanziert die Landeshauptstadt Düsseldorf seit vielen Jahren ein breites Spektrum an freiwilligen sozialen Leistungen.

Hohe Jugend- und Massenarbeitslosigkeit in den 1990er Jahren hat die Landeshauptstadt Düsseldorf seither veranlasst, sich aktiv in der kommunalen Arbeitsmarktpolitik zu engagieren. Die Gründung der ZWD im Jahr 1989 war dazu ein wichtiger Schritt. Auch wenn sich die Problemlagen am Arbeitsmarkt inzwischen verschoben haben, trägt doch die Kommune die sozialen Folgekosten der verfestigten Langzeitarbeitslosigkeit. Von der z.T. hohen Arbeitskräftenachfrage der Wirtschaft profitiert dieser Personenkreis nicht.

Heute kann die ZWD voller Stolz auf 25 Jahre beständiger und erfolgreicher Förderungs- und Integrationsarbeit zurückblicken. Eine große Zahl von langzeitarbeitslosen wäre ohne diese Unterstützung nicht mehr in den Arbeitsmarkt zurückgekehrt. Die Zeit war geprägt von permanenten gesetzlichen Veränderungen; auch die Rechtsnormen für die Arbeitsförderung und die Finanzausstattung waren immer wieder Änderungen unterworfen. Auf diese Herausforderungen hat die ZWD stets mit großem

Geschick, hoher Anpassungs- und Innovationsfähigkeit reagiert und sehr erfolgreich kommunale Programme mit Landes-, Bundes- und EU-Programmen verbunden, um den Zielgruppen der kommunalen Beschäftigungsförderung neue Berufs- und Integrationsperspektiven zu eröffnen. Seit ihrer Gründung hat die ZWD zudem die Erfüllung ihres Hauptauftrags mit der Erstellung zusätzlicher Produkte und Dienstleistungen für die Stadt Düsseldorf und ihre Bürgerinnen und Bürger verknüpft. So ist es der ZWD auch gelungen, Arbeitsplätze für Menschen zu schaffen, die auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt kaum Chancen haben. Nicht zuletzt gewinnen Projekte und Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und der beruflichen Chancen von Frauen vor dem Hintergrund des wachsenden Fachkräftemangels an Bedeutung.

Seit nunmehr 25 Jahren leistet die ZWD mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Auftrag der Stadt Düsseldorf einen wichtigen Beitrag zur kommunalen Beschäftigungs- und Wirtschaftsförderung. In einem gespaltenen und dynamischen Arbeitsmarkt ist die ZWD auch in Zukunft für Düsseldorf unverzichtbar. Für die professionelle und erfolgreiche Arbeit möchte ich mich, auch im Namen des gesamten Aufsichtsrates, bei der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich bedanken.

Burkhard Hintzsche
Vorsitzender des Aufsichtsrates



2013 im Überblick

Noch nie gab es so viele sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland wie heute – darunter eine wachsende Zahl an Teilzeitstellen. Die Arbeitsmarktpolitik reagiert mit Verschiebungen in der Programmatik und der Finanzausstattung und nimmt die Themen Demografie und Fachkräftesicherung in den Fokus. Gleichzeitig ist die Zahl der Arbeitslosen 2013 leicht gestiegen. Ende Dezember waren es in Düsseldorf 27.178 Personen – knapp 5 % mehr als im Vorjahr. Sie partizipieren nur teilweise am Beschäftigungsplus. Insbesondere das Profil von Langzeitarbeitslosen ohne oder mit geringer Qualifikation passt meist nicht zur Arbeitskräftenachfrage, die sich zudem 2013 abschwächte (-15 % im Vergleich zum Vorjahr).

Gleichwohl ist die ZWD ambitioniert in das Wirtschaftsjahr 2013 gestartet. Trotz ungünstiger wirtschaftlicher Rahmendaten konnte durch gemeinsame Anstrengungen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein ausgeglichenes Gesamtergebnis erreicht werden. Der eingeschlagene Weg, den die ZWD mit ihren Zweckbetrieben gegangen ist, hat sich bestätigt: Durch die Umsetzung von Preissteigerungen, Folge- und Zusatzaufträgen konnte ein Umsatzplus erzielt werden. Der Unternehmensbereich Arbeit und Integration konnte wichtige Folgeaufträge sichern und neue Projekte generieren. Der Bereich Beruf und Familie hat seine Ziele hinsichtlich Auftragsicherung und -erweiterung erreichen können; hier erleichtern langfristige Förderungszusagen die Planung erheblich. Da die demografische Entwicklung und der wachsende Bedarf an Fachkräften vermehrt die Erschließung von Personal- und Bildungsreserven erfordern, ist dies sehr zu begrüßen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, der Ausbau der Kinderbetreuung sowie die Erhöhung der Erwerbstätigenquote und die berufliche

Förderung von Frauen sind hier wichtige Ansatzpunkte. Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann unter Trägerschaft der ZWD konnte in diesem Zusammenhang mit der Veranstaltungsreihe „Unternehmenstage 2013“ wichtige Akzente setzen.

Über den Rückblick auf das Geschäftsjahr 2013 hinaus wollen wir auch einen Ausblick auf anstehende Jubiläen geben: Die Radstation feiert 2014 ihren fünften Geburtstag mit der Eröffnung eines Fahrradverleihs am Düsseldorfer Rheinufer. Das Arbeitslosenzentrum Düsseldorf (AZD) blickt auf 30 Jahre kompetente, praxisnahe und für die Ratsuchenden kostenlose Beratung zurück. Und die ZWD selbst unterstützt seit nunmehr 25 Jahren erfolgreich Menschen bei der Verbesserung ihrer Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Einige Beispiele für unsere Arbeit stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten vor. Doch auch nach 25 Jahren ZWD gibt es viel zu tun. Bestehende Dienstleistungen und Konzepte werden von uns beständig auf Relevanz und Effektivität überprüft und um neue Produkte und Kooperationen ergänzt. Als Zukunftswerkstatt Düsseldorf sind wir angetreten, die Zukunft dieser Stadt mitzugestalten. Darum setzen wir uns auch künftig für die Förderung von Langzeitarbeitslosen, ihre gesellschaftliche Teilhabe durch Arbeit und für einen sozialen Arbeitsmarkt ein und engagieren uns im Verbund mit anderen Akteuren für die Verbesserung der beruflichen Chancen von Frauen.

Claudia Diederich
Geschäftsführerin



women@work

Rüdstation

Platzpate

Unternehmensstag 2013 - Innovative Personalpolitik

Zukunftswerkstatt Düsseldorf gGmbH
Bilanz zum 31. Dezember 1989

Passi

Zugang
1989

ACA
1989
DM

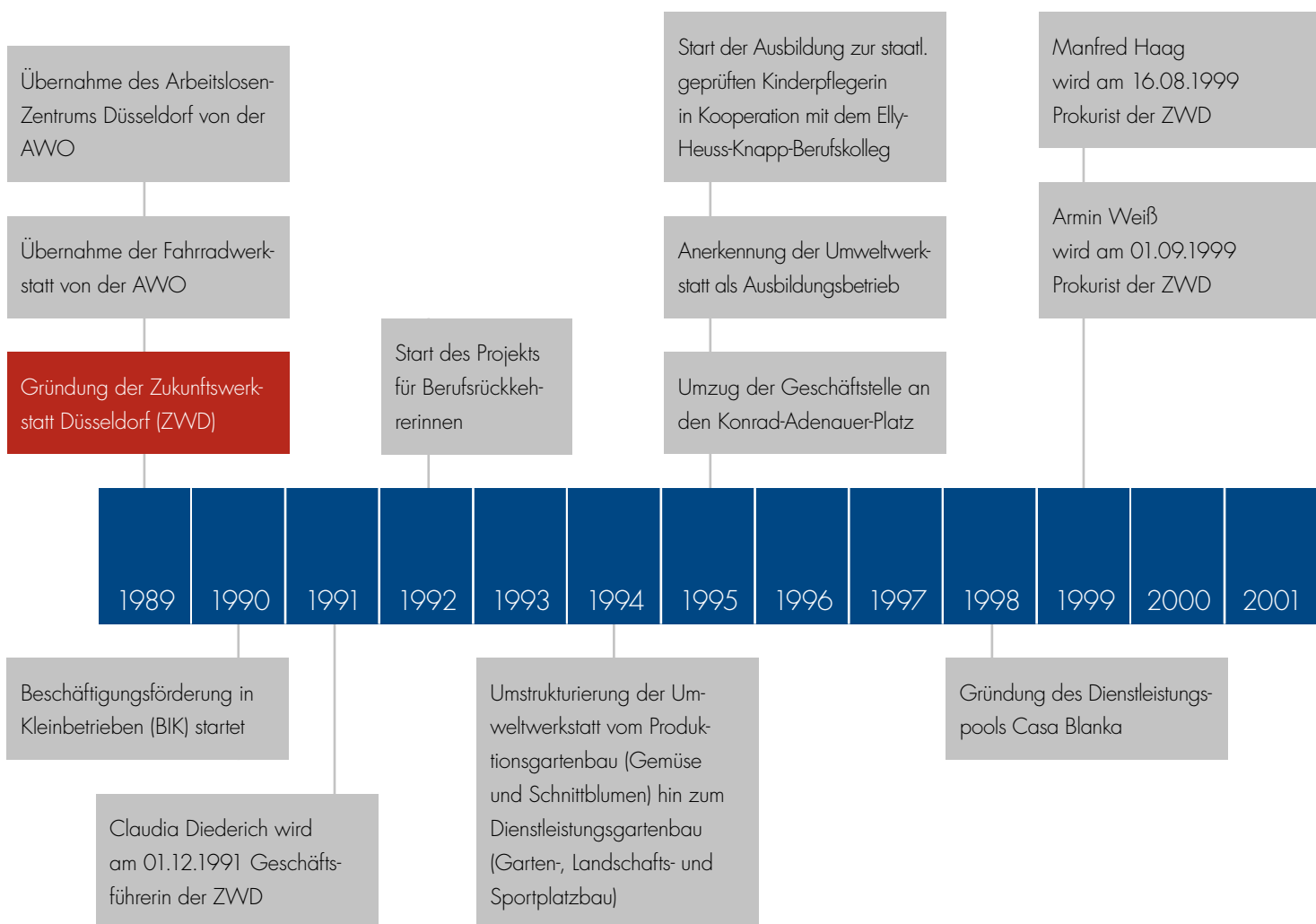
31.12.1989
DM

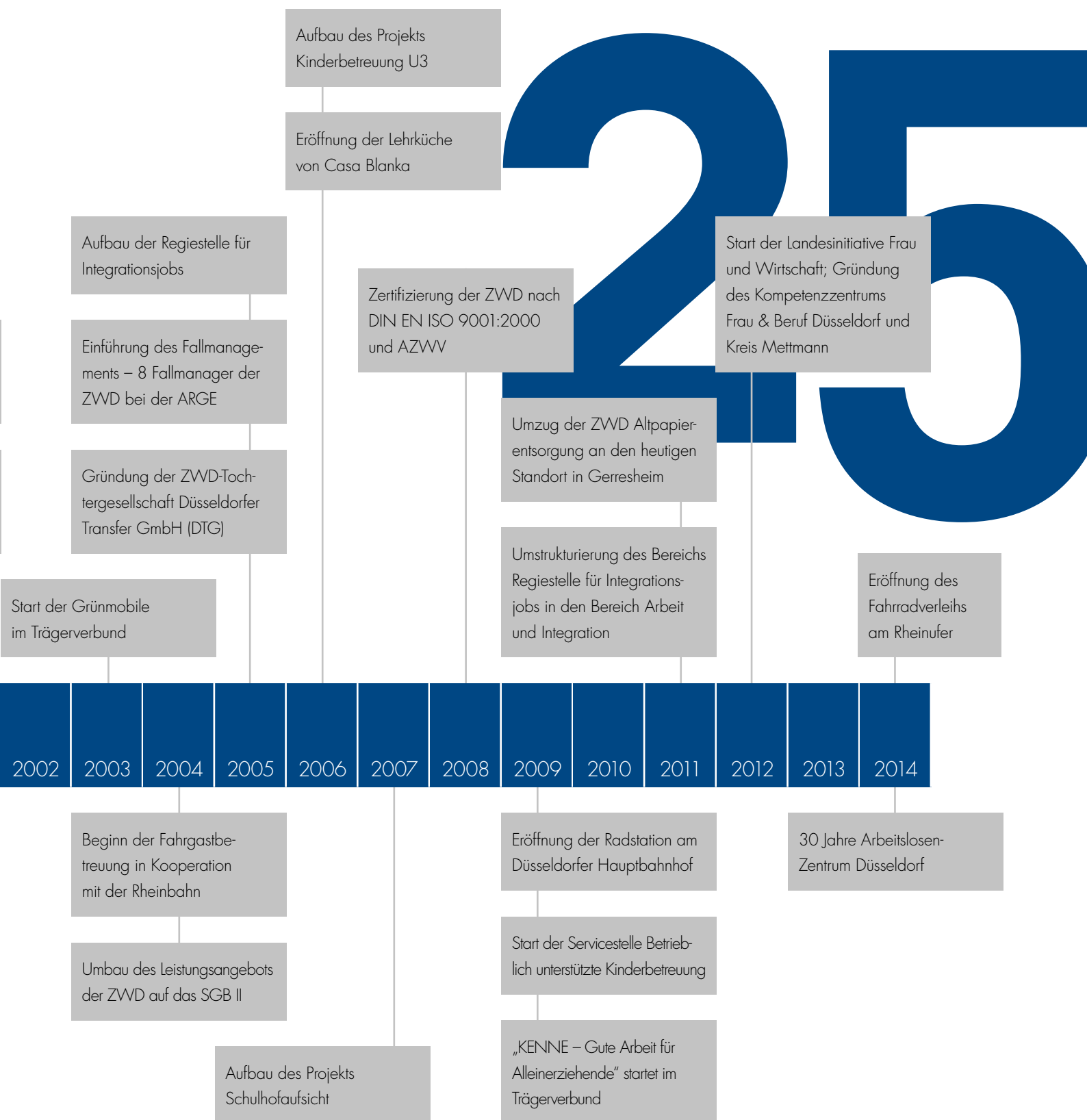
31.12.1989
DM

A. Fie

Zukunftswerkstatt Düsseldorf

Wir erarbeiten Zukunft. Seit 25 Jahren.







Seit ihrem Gründungsjahr 1989 bietet die ZWD Serviceleistungen rund um das Fahrrad an. Alles begann mit einer kleinen Zweiradwerkstatt in einem Derendorfer Hinterhof.

Heute bietet die 2009 eröffnete Radstation am Hauptbahnhof neben einer hellen, modernen Werkstatt ein sicheres Fahrradparkhaus und komfortable Leihräder. Letztere können seit April 2014 auch im neuen Pavillon am Rheinufer ausgeliehen werden.

Dienstleistungen

25



Dienstleistungen

ArbeitslosenZentrum Düsseldorf – 30 Jahre professionelle, kompetente und vertrauensvolle Beratung

Das ArbeitslosenZentrum Düsseldorf (AZD) hilft Ratsuchenden bei allen Fragestellungen rund um die Themenkomplexe Arbeitslosigkeit und geringes Einkommen. Im Berichtsjahr 2013 wurden im AZD 4.544 Beratungsgespräche absolut vertraulich und für die Besucherinnen und Besucher kostenlos durchgeführt. Existenzielle Sorgen, verbunden mit der Angst, die Wohnung zu verlieren oder laufende Kosten, etwa für die Energieversorgung, nicht mehr tragen zu können, bildeten einen inhaltlichen Schwerpunkt der Beratung.

Beratung wird intensiv nachgefragt

Seit seiner Gründung im Jahr 1984 bietet das ArbeitslosenZentrum Düsseldorf (AZD) Menschen, die aufgrund ihrer Arbeitslosigkeit oder ihrer schwierigen Einkommenssituation Rat und Unterstützung bei der Bewältigung ihres Alltags suchen, sachkundige Hilfe an. Zunehmend gewinnt außerdem die gezielte Beratung zur beruflichen Orientierung sowie die Assistenz bei Bewerbungen an Bedeutung. Das breite Spektrum der Besucherinnen und Besucher, die diese Dienstleistung in Anspruch nehmen, reicht von Menschen ohne Schulabschluss oder Ausbildung bis hin zu Akademikerinnen und Akademikern. Noch intensiver als im Vorjahr wurde individuelle Unterstützung bei der Perspektiventwicklung, der Stellensuche und im Bewerbungsverfahren nachgefragt.

Einmal jährlich werden die Ratsuchenden um die Bewertung der erlebten Beratungsqualität gebeten. Die Ergebnisse bestätigen den Einsatz des AZD-Teams: Mehr als 65 % bewerten die Beratung mit „sehr gut“, 25 % der Befragten geben dem Angebot die Note „gut“.

Schnelle Lösungen durch Netzwerkarbeit

Mit guter Resonanz hat das AZD in Kooperation mit dem Caritasverband Düsseldorf auch 2013 für interessierte Düsseldorferinnen und Düsseldorfer Informationsveranstaltungen über die Möglichkeiten zur Einsparung von Energie durchgeführt. Ein Experte erläuterte anschaulich die Effizienz moderner Leuchtmittel und Haushaltsgeräte und gab praxisnahe Tipps zum Stromsparen. Zusätzliche Informationen zur Nutzung von Suchmaschinen, zur Auswahl eines günstigeren Stromanbieters sowie zur Beschussung energiesparender Haushaltsgeräte boten einen echten Mehrwert für die Besucher der Veranstaltungen.

Eine effiziente kontinuierliche Netzwerkarbeit verbindet das AZD mit weiteren (Arbeitslosen-)Beratungsstellen in Düsseldorf und der Region. Auch mit dem Jobcenter Düsseldorf besteht eine langjährige kooperative Zusammenarbeit. Bei der schnellen und wirksamen Lösung von Problemen sind Sachkunde und Pragmatismus gefragt. Ziel der einrichtungsübergreifenden Kontakte sind vor allem der Abbau von Reibungsverlusten, die Optimierung von Abläufen sowie der Austausch der Beraterinnen und Berater untereinander.

Hilfe zur Selbsthilfe

Sozial Bedürftige können in Düsseldorf mit dem Düssel-Pass eine Vielzahl von Vergünstigungen erhalten; die Anträge werden u. a. beim AZD geprüft. Über 1.150 Bürgerinnen und Bürgern im Arbeitslosengeld II-Bezug konnte so geholfen werden.

Für Arbeitsuchende stehen im AZD zur eigenständigen Stellensuche und Erstellung von Bewerbungen Rechner bereit. Das kostenlose Angebot wurde rund 1.500 Mal genutzt.

Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund, die wiederkehrende Beratung durch das AZD benötigen, steigt weiter an. Für diesen Kreis entstehen bei eintretender Arbeitslosigkeit besondere Verständnisprobleme, etwa bei den Anträgen auf Arbeitslosengeld oder Arbeitslosengeld II sowie bei den entsprechenden Bescheiden. Daher steht in den Beratungsgesprächen zunächst das aktive Zuhören und Sortieren der Problembündel im Vordergrund. Die Fachkräfte des AZD klären verständlich und in von Vertrauen geprägter Atmosphäre über die gesetzlichen Hintergründe auf. Ziel der gemeinsam entwickelten Handlungsoptionen ist es, die Ratsuchenden zu stärken, damit sie ihre Angelegenheiten wieder in die eigenen Hände nehmen können.

Unterstützung durch Wissenstransfer

Auch im Berichtsjahr 2013 nutzten Studierende der FH Düsseldorf die Gelegenheit, im Rahmen eines mehrmonatigen Praktikums einen lebensnahen Einblick in die Arbeit des AZD zu bekommen. Durch diese Kooperation mit der Fachhochschule wird wertvolles Praxiswissen für den Nachwuchs verfügbar.

Die Fachzeitung „Sozial Info“ erscheint vierteljährlich und informiert über 500 Abonnentinnen und Abonnenten über die aktuellen Grundlagen zum Sozialrecht.

Der vom AZD herausgegebene „Beratungsstellen-Wegweiser Düsseldorf“ wurde in aktualisierter Form Institutionen, Ämtern, Verbänden und Einrichtungen zur Verfügung gestellt. Dieses umfangreiche Adressverzeichnis trägt seit vielen Jahren dazu bei, Ratsuchende kompetent zu unterstützen und ihnen die richtige Adresse für ihre Anliegen zu empfehlen.

Strukturelle Merkmale der Ratsuchenden im Jahr 2013:

- 55 % Frauen, 45 % Männer
- 45 Jahre Durchschnittsalter
- 69 % Langzeitarbeitslose
- 89 % nicht akademisch gebildet
- 45 % ohne jede Ausbildung
- 45 % mit Migrationshintergrund



Dienstleistungen

Gewerbliche Zweckbetriebe – marktnahe Annäherung an das Erwerbsleben

Unter dem Stichwort Arbeit und Integration bietet die Zukunftswerkstatt Düsseldorf (ZWD) in eigenen Zweckbetrieben arbeitslosen Menschen die Möglichkeit, persönliche und berufliche Kompetenzen zu stärken, Wertschätzung zu erfahren und ihre Chancen auf einen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Arbeitsmarktpolitik, die Menschen stärkt und der Gemeinschaft nützt

Auch wenn das Thema Arbeitslosigkeit in der öffentlichen Wahrnehmung stark in den Hintergrund gerückt ist, gibt es nach wie vor eine große Anzahl Menschen, die keine Arbeit haben und denen es allein nicht gelingt, Arbeit zu finden. In den Zweckbetrieben der ZWD finden sie unter Anleitung die Möglichkeit, sich dem Arbeitsmarkt wieder anzunähern und sich sozial wie beruflich zu integrieren. Unter marktnahen Bedingungen und oft mit direktem Kundenkontakt erhalten die nicht selten sehr lange arbeitslosen Frauen und Männer nicht nur Anerkennung im Team, sondern auch eine Wertschätzung ihrer Tätigkeit. Dabei wirken sich die Hilfestellung durch die Anleiterinnen und Anleiter und das wachsende Selbstwertgefühl gleichermaßen positiv auf die Entwicklung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus und damit auf die Chancen einer späteren Vermittlung.

Indem Langzeitarbeitslose unter Anleitung in betriebliche Strukturen und Abläufe eingebunden werden, erhalten sie die Gelegenheit, ihre personalen, fachlichen und sozialen Kompetenzen zu entwickeln. Dies geschieht durch qualifizierende und sinnstiftende Tätigkeiten in den Zweckbetrieben der ZWD, konkret in der servicefreundlichen Altpapierentsorgung, im naturnahen Garten- und Landschaftsbau und in den verschiedenen Aufgabenbereichen in der Radstation am Düsseldorfer Hauptbahnhof.

Basis für diese Form der angeleiteten Beschäftigung sind entsprechende Arbeitsmarktprogramme. Zunehmend kommt hier das Programm „Förderung von Arbeitsverhältnissen“ gemäß § 16e SGB II zum Tragen. Seit Anfang 2013 ist außerdem das „Modellprojekt öffentlich geförderte Beschäftigung NRW“ in der Umsetzung, an dem die ZWD mit 8 geförderten Stellen in der Radstation beteiligt ist.



Dienstleistungen

Papierrecycling – Serviceleistung für Düsseldorf und nachhaltiger Umgang mit Ressourcen

In ausgewählten Stadtgebieten Düsseldorfs übernimmt der ZWD-Zweckbetrieb Papierrecycling im Auftrag der AWISTA alle zwei Wochen die Sammlung von Altpapier. Über die Blaue Tonne und die Bündelsammlung können Anwohnerinnen und Anwohner Altpapier bequem vor der eigenen Haustür entsorgen und der Wiederverwertung zuführen.

Veränderter Medienkonsum verringert Altpapiermenge

Zeitungen, Zeitschriften, Kataloge und Werbematerialien werden zunehmend in digitaler Form angeboten und konsumiert, daher ist das Aufkommen von Altpapier weiter rückläufig. Die durch den wachsenden Versandhandel anfallenden Verpackungsmaterialien gleichen diesen Rückgang nicht aus. Im Berichtsjahr 2013 blieb daher die gesammelte Menge mit 9.539 t erwartungsgemäß leicht hinter dem Vorjahresergebnis zurück.

Vollservice bei den Altpapiertonnen verzeichnet Zuwachs

Bei der Leerung der Blauen Tonne wird zwischen Voll- und Teilservice unterschieden. Letzterer umfasst als Regelfall die Leerung der Tonne; im Vollservice holen die ZWD-Mitarbeiter die Tonne außerdem von ihrem jeweiligen Standplatz und bringen sie nach der Leerung auch wieder dorthin zurück. Dieser Service wird insbesondere von erwerbstätigen Kunden nachgefragt, aber auch viele ältere oder in ihrer Mobilität eingeschränkte Kunden nutzen den Vollservice. Die Zahl der Vollservice-Kunden hat auch in diesem Jahr leicht zugenommen.

Fuhrparkmodernisierung – ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz

Der kontinuierliche Austausch älterer Fahrzeuge durch neue Modelle gewährleistet einen gleichermaßen wirtschaftlichen wie nachhaltigen Betrieb. Mit den modernen, umweltfreundlichen Fahrzeugen kann die Tourenplanung an sich verändernde Bedarfe angepasst und der Wartungsaufwand im überschaubaren Rahmen gehalten werden. Der Standort in Gerresheim sichert kurze Wege zu den Sammelgebieten sowie zum Partner AWISTA.

Bewährtes Recyclingkonzept bietet noch Potenzial

Die absoluten Papiermengen, die in den Warenkreislauf gelangen, sind rückläufig. Davon landen viele Tonnen Altpapier immer noch unnötig im Restmüll und werden in der Müllverbrennungsanlage vergleichsweise teuer entsorgt. Wenn das Papier hingegen zu Recyclingpapier verarbeitet wird, trägt dies dazu bei, die Abfallgebühren niedrig zu halten und rund zwei Drittel Energie bei der Papierherstellung einzusparen.



Dienstleistungen

Radstation Düsseldorf – für mehr individuelle und flexible Mobilität

Mit ihrem günstigen Fahrradverleih, der Werkstatt, in der Fahrräder preiswert repariert und gepflegt werden, sowie dem sicheren Fahrradparkhaus leistet die von der ZWD betriebene Radstation am Düsseldorfer Hauptbahnhof einen wichtigen Beitrag zum mobilen Stadtleben.

Gute Nachfrage beim Radverleih

Die Zahl der vermieteten Räder hat sich von 2011 bis 2013 fast verdoppelt, im Berichtsjahr belief sie sich auf über 2.500. Gut angenommen wird insbesondere die Möglichkeit, auf der Website der Radstation Leihräder online zu reservieren. Die Planungen für einen Radverleih am Rheinufer wurden so weit vorangetrieben, dass der gegenüber dem Apollo-Theater zentral gelegene Rad-Pavillon im April 2014 eröffnet werden konnte. Das milde Wetter zum Jahresende konnte den wetterbedingten späten Start der Fahrradsaison wieder ausgleichen und führte zu einem guten Jahresergebnis. Große Resonanz findet auch der Verkauf von Gebrauchträdern. Das Fahrradparkhaus ist bereits gut ausgelastet, bietet aber noch Potenzial nach oben.

2012 ging in NRW die Landesinitiative „Öffentlich geförderte Beschäftigung“ an den Start. Im Rahmen dieser Maßnahme konnten im März 2013 in der Radstation 8 Stellen besetzt werden, 3 als Schichtleiter im Service und 5 als Mechanikerhelfer in der Werkstatt.

Angebotserweiterungen sollen neue Kunden ansprechen

Seit Juni 2013 stehen am Hauptbahnhof auch fünf MoVi Elektrodreiräder, sogenannte People Mover, zum Verleih

bereit. Diese werden von dem Ratinger Unternehmen Tünkers produziert und der Radstation zur Verfügung gestellt. Mit an Bahnhöfen und anderen zentralen Orten aufgestellten Fahrradboxen, in denen Mieter ihre Räder sicher und geschützt unterbringen können, plant die Stadt Düsseldorf einen weiteren Schritt auf ihrem Weg zu noch mehr Fahrradfreundlichkeit. In einer ersten Ausbaustufe sollen an zwei S-Bahn-Haltepunkten solche Boxen aufgestellt werden, die durch die Radstation betrieben und betreut werden.

Mit starken Partnern mehr erreichen

Schon Tradition haben die gemeinsamen Aktionen der Radstation mit der Düsseldorfer Verkehrswacht sowie mit der Polizei. Die Beteiligung an Veranstaltungen zum Thema „Sehen und gesehen werden – Radfahren in Düsseldorf“ oder die Beteiligung an den alljährlichen Verkehrssicherheitstagen soll dazu beitragen, die Sicherheit für Radfahrer im Straßenverkehr zu erhöhen und Unfälle mit Radfahrerbeteiligung zu vermeiden. Hier wie auch bei anderen Düsseldorfer Veranstaltungen, so dem Radaktiv-Tag oder der Düsseldorfer Radnacht, zeigte die Radstation Präsenz und oft auch sachkundigen Einsatz, etwa durch angebotene Sofortreparaturen vor Ort.



Dienstleistungen

Umweltwerkstatt – für erlebenswerte Grünflächen und eine saubere Stadt

Als Fachbetrieb für Garten- und Landschaftsbau bietet die Umweltwerkstatt im Rahmen öffentlicher Aufträge der Landeshauptstadt Düsseldorf Langzeitarbeitslosen befristete Beschäftigung, Qualifizierung und Integration.

Die sinnvolle Einbindung arbeitsloser Frauen und Männer im Garten- und Landschaftsbau sowie bei der Pflege öffentlicher Flächen ist eine der wesentlichen Aufgaben dieses Zweckbetriebs der ZWD. Darüber hinaus bildet die Umweltwerkstatt als anerkannter Ausbildungsbetrieb seit 18 Jahren erfolgreich junge Menschen zu Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtnern aus. Im Rahmen eines Kooperationsvertrags mit dem BFZ-Essen steht der Betrieb zudem seit 2011 Umschülern aus dem Bereich Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau offen.

Erfolgreiche Projektabschlüsse

Die im Dezember 2012 begonnene Sanierung des denkmalgeschützten Golzheimer Platzes wurde im April 2013 abgeschlossen. Durch den Denkmalcharakter der 1050 m² umfassenden Fläche gab es strenge Auflagen sowohl für die formale Gestaltung als auch für die Auswahl der Materialien. Nach Abschluss der Arbeiten ist der Golzheimer Platz originalgetreu wiederhergestellt und trägt zum positiven Bild des architektonisch reizvollen Stadtteils bei.

In Düsseldorf-Wersten hat die Umweltwerkstatt den Bau der öffentlichen Grünanlage Ickerswarder Straße Anfang September abgeschlossen. Die Grünanlage wurde vom Gartenamt der Stadt Düsseldorf als Ausgleichsfläche in einem Neubaugebiet geplant und von der Umweltwerk-

statt realisiert. Klassischer Wegebau in mäandernder Führung mit Decken aus wassergebundenem Material und Betonstein bildet das Kernstück des Gewerks. Begleitet wird der Weg durch Rasen-, Wiesen- und Gehölzflächen. Eine interessante Herausforderung stellte sich der Umweltwerkstatt im Oktober 2013: 220.000 Schneeglöckchen sollten den ebenfalls denkmalgeschützten Golzheimer Friedhof verschönern, der als parkartige Grünfläche öffentlich zugänglich ist. Charakteristisch für den Friedhof ist sein alter Baumbestand, in dessen Gehölzsäumen die Zwiebeln großflächig gesetzt wurden.

Gepflegtes Grün und Sauberkeit für mehr Lebensqualität

Kultivierte öffentliche Grünflächen und positiv wahrgenommene Sauberkeit im öffentlichen Raum tragen wesentlich dazu bei, dass sich Anwohner und Besucher auch und gerade in Großstädten wohlfühlen. Die Umweltwerkstatt leistet dazu in der Landeshauptstadt Düsseldorf einen wichtigen Beitrag. Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind nahezu täglich das ganze Jahr über im Stadtgebiet unterwegs, um öffentliches Grün erhaltend zu pflegen und Abfälle zu beseitigen. Diese Mitwirkung an einem lebenswerten und sympathischen Stadtbild wird durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Düsseldorfer Ämtern und der ZWD-Umweltwerkstatt ermöglicht.



Dienstleistungen

Casa Blanka – mehr Sicherheit und Servicequalität

Als Zweckbetrieb der Zukunftswerkstatt Düsseldorf (ZWD) bietet Casa Blanka haushaltsnahe Dienstleistungen in Privathaushalten an und setzt Küchenkräfte zur Mittagsversorgung in Schulen, Kinder- sowie Jugendeinrichtungen ein.

Nachfrage an professioneller Dienstleistung unverändert hoch

Als legale Alternative zur weit verbreiteten Schwarzarbeit erfreut sich das Dienstleistungsangebot von Casa Blanka mit seinen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen bei privaten Haushalten einer anhaltend hohen Nachfrage. Insbesondere mit professionellem Management, aber auch mit Zuverlässigkeit und Servicebereitschaft kann der Dienstleistungspool der ZWD punkten. Das schätzen die Kunden; gemäß Kundenbefragung von 2013 würden 97 % von ihnen Casa Blanka weiterempfehlen.

Der Anteil der Beschäftigten mit Kindern liegt mit fast 54 % vergleichsweise hoch. Die überwiegend in Teilzeit angebotenen Arbeitsstellen im Dienstleistungspool ermöglichen eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Sie kommen auch älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entgegen, da das Arbeitspensum der körperlichen Leistungsfähigkeit entspricht. Das abwechslungsreiche Tätigkeitsspektrum bei Casa Blanka erfährt hohe Wertschätzung bei den Beschäftigten.

Anschlussperspektiven durch Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur

Bei der Akquisition neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeitete Casa Blanka eng mit dem Arbeitgeberservice Düsseldorf zusammen – mit Erfolg: 2013 konnten 27 Neueinstellungen verzeichnet werden. 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhielten nach der Einarbeitung und Qualifizierung eine längerfristige Anstellung und konnten damit auch ihre persönliche Anschlussperspektive im Hinblick auf eine sozialversicherungspflichtige Vollzeitbeschäftigung im 1. Arbeitsmarkt verbessern.

Aufwertung des Berufsbildes durch verbindliche Qualifizierung

Im Berichtszeitraum schieden insgesamt 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus, davon wechselten 12 zu anderen Arbeitgebern. Angesichts der vorhandenen Kundenwarteliste könnten mehr Stellen besetzt werden, der Nachwuchs im Bereich der professionellen Haushaltshilfe fehlt jedoch. Hier müssen zusammen mit der Arbeitsagentur und dem Jobcenter neue Lösungen entwickelt werden. Die Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft strebt mit Blick auf die Nachwuchsproblematik eine Aufwertung der haushaltsnahen Tätigkeiten an, u. a. durch die verbindliche Festlegung einer Qualifizierung in Form eines Curriculums. Diese Qualifizierung zielt darauf ab, Dienstleistungsqualität zu sichern, Kundenzufriedenheit

zu steigern und Berufsperspektiven zu eröffnen, indem sie die Grundlage für eine Berufsqualifizierung schafft. Männern und Frauen soll so nach Unterbrechungen der Erwerbstätigkeit der Zugang zu einer Berufsausbildung eröffnet werden, den sie mit den bisherigen Angeboten nicht gefunden hätten.

Service, der Schule macht

Von Kindertagesstätten und Familienzentren bis zur Schule – in vielen Kinder- und Jugendeinrichtungen der Landeshauptstadt Düsseldorf wird eine Mittagsverpflegung angeboten. Auch hier sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Casa Blanka im Einsatz: 2013 waren sie an 70 Standorten als Küchenkräfte mit der Zubereitung und Ausgabe warmer Mahlzeiten betraut.

Gute Aussichten

Die Nachfrage nach haushaltsnahen Dienstleistungen ist ungebrochen hoch, kann aber derzeit nicht abgedeckt werden. Die Einführung von Gutscheinen für haushaltsnahe Dienstleistungen, wie bereits auf Bundesebene politisch gefordert, liefert zusätzliche Anreize. Hier liegt Potenzial für die weitere Geschäftsentwicklung des Dienstleistungspools Casa Blanka. Die eigene Website des Dienstleistungspools trägt dazu bei, das Angebot von Casa Blanka Kunden, aber auch potenziellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern noch besser zugänglich zu machen.

Casa Blanka 2013 – ein Überblick

- Insgesamt 171 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen und Männer
- 87 Haushaltskräfte
- 82 Küchenkräfte
- 600 Privatkunden für haushaltsnahe Dienstleistungen
- 70 Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen

Jährliche Kundenbefragung

Einmal im Jahr werden die Kunden der haushaltsnahen Dienstleistungen um ihre Einschätzung der in Anspruch genommenen Leistung gebeten. Fast alle – 97 % der Befragten – würden Casa Blanka weiterempfehlen.

Women's Day 2013
Personalpolitik

Competentia
KOMPETENZENTRUM FRAU & BERUF
DÜSSELDORF/KREIS METTMANN

09.-19.09.2013



weitere Infos:
womenstage.de

19.9.2013



IHK Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf

Competentia NRW
KOMPETENZENTRUM FRAU & BERUF
DÜSSELDORF/KREIS METTMANN

women@work
Frauen-Wirtschaftsforum Düsseldorf

Eine Veranstaltung der IHK Düsseldorf und des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf ist ein
Initiative der Bundesregierung
Initiative der Bundesregierung
Initiative der Bundesregierung

ZWD



Seit Gründung der ZWD stehen hier Programme und Maßnahmen zur Frauenförderung weit oben auf der Agenda. Als das Land NRW im Jahr 2012 die Initiative Frau und Wirtschaft startete, ging der Zuschlag für die Trägerschaft des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann an die ZWD. Seither setzt sich hier ein interdisziplinäres Team gezielt für die berufliche Chancengleichheit von Frauen und Männern sowie für den Ausbau der Erwerbstätigkeit von Frauen ein.

Service und Beratung

25



Beruf und Familie

Familien schützen und den Arbeitsmarkt stärken

Die Zukunftswerkstatt unterstützt die Landeshauptstadt Düsseldorf bei ihren familienpolitischen Aktivitäten und berät Frauen, Eltern, aber auch Unternehmen zu Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Seit 2012 ist die ZWD zudem Trägerin des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann.

Beruf und Familie vereinbaren – Fachkräfte sichern

Für Eltern, die ihre berufliche Tätigkeit innerhalb oder nach der Elternzeit wieder aufnehmen wollen, hat die Stadt Düsseldorf ein Förderprogramm aufgelegt und bezuschusst die privaten Ausgaben für die Betreuung eines Kindes bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres. Die ZWD gibt Hilfe bei der Antragstellung und übernimmt die sachkundige Beratung sowie die Auszahlung der Zuschüsse. Im Berichtsjahr wurden die Mittel aufgestockt und das Programm ausgeweitet. Dadurch können Eltern bei den hohen Kosten für eine privatgewerbliche Kindertageseinrichtung entlastet werden und frühzeitig wieder in den Beruf zurückkehren.

Düsseldorfer Servicestelle „Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung“

Um Fachkräfte an ihr Unternehmen zu binden und neue qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, setzen Arbeitgeber verstärkt auf familienfreundliche Angebote. Hier bietet die ZWD Informationen zur Finanzierung und zur Umsetzung unterschiedlicher Betreuungsmodelle an; die Unterstützung reicht bei Bedarf bis zur Begleitung der Beschäftigten beim geplanten Wiedereinstieg nach der Elternpause. Düsseldorfer Unternehmen schätzen und nutzen dieses Angebot insbesondere bei der Bedarfsermittlung, der Buchung von Belegplätzen und der Einrichtung von Betriebskindertagesstätten.

Weitere Projekte des Bereichs Beruf und Familie der ZWD im Überblick:

- Das Verbundprojekt Düsselnetz verfolgte das Ziel, die Erwerbsbeteiligung von Alleinerziehenden zu erhöhen und den Wiedereinstieg zu beschleunigen. Die Förderung endete zum 30.06.2013; die informativen Newsletter liegen auf der ZWD-Internetseite zum Download bereit.
- Die ZWD ist Mitglied im Dual Career Netzwerk der Heinrich-Heine-Universität und beteiligte sich im Forum „Paarweise gewinnen“ am landesweiten Aktionstag Familie@Beruf.NRW in Düsseldorf.
- Neue Wege NRW, Beruflicher (Wieder-)Einstieg mit System: Das Institut für Arbeit und Qualifizierung der Universität Duisburg hat im Rahmen von Workshops zusammen mit Akteuren aus Jugendämtern, Jobcentern und der Agenturen für Arbeit einen Elternkurs zur beruflichen Standortbestimmung und Perspektivplanung entwickelt. In Düsseldorf übernahm die ZWD Koordinierung und Umsetzung und hat die Ergebnisse in einem „Wegweiser für das Familienzentrum: Begleitung beim Wiedereinstieg in den Beruf“ veröffentlicht.



Kompetenzzentrum Frau und Beruf

Vernetzung fördern, Kooperationen ausbauen zur Stärkung der Erwerbstätigkeit von Frauen in der Region

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann ist Teil der Landesinitiative Frau und Wirtschaft des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen. Trägerin des Kompetenzzentrums ist die ZWD, die seit vielen Jahren Programme und Maßnahmen zur Frauenförderung durchführt.

Berater, Impulsgeber, Prozessbegleiter

Im Auftrag der Landeshauptstadt Düsseldorf und des Kreises Mettmann setzt sich die ZWD im Kompetenzzentrum Frau und Beruf gemeinsam mit regionalen Akteurinnen und Akteuren seit 2012 für die berufliche Chancengleichheit von Frauen und Männern und den Ausbau der Erwerbstätigkeit von Frauen ein. Dadurch werden positive Effekte auf die wirtschaftliche Entwicklung der Region erzielt. Das Team des Kompetenzzentrums berät kleine und mittlere Unternehmen bei der Entwicklung individueller Instrumente zur Förderung von Mitarbeiterinnen und zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Darüber hinaus stehen die Expertinnen Unternehmen, Institutionen, Schulen, Gründerinnen und selbstständigen Frauen mit Beratung, Analyse und Projektentwicklung zur Seite. Das interdisziplinäre Team initiiert und unterstützt Informations- und Fachveranstaltungen.

Highlight „Unternehmenstage 2013 – Innovative Personalpolitik“

Eine familienorientierte Personalpolitik ist auch für kleine Unternehmen möglich – so lautete das Fazit der Veranstaltungsreihe „Unternehmenstage 2013“, die im September 2013 in 13 Veranstaltungen das Thema innovative Personalpolitik beleuchtete. In Workshops, Vorträgen, Seminaren und Best Practice-Beispielen gab es wichtige

Anregungen aus der Praxis, u.a. zu den Themen Vereinbarkeit von Pflege und Beruf, Berufsausbildung in Teilzeit, flexible Arbeitszeiten und Kinderbetreuung.

„Frauen-Wirtschaftsforum Düsseldorf“

Mit rund 180 Teilnehmenden war die in Kooperation mit der IHK Düsseldorf durchgeführte Abschlussveranstaltung „1. Frauen-Wirtschaftsforum Düsseldorf“ einer der Höhepunkte der Unternehmenstage 2013. Unternehmerinnen und weiblichen Führungskräften wurde hier viel Mut gemacht, selbstbewusst in einer männerdominierten Wirtschaftswelt ihren Weg zu gehen. Karin Brigitte Göbel, Mitglied des Vorstands der Stadtparkasse Düsseldorf, konnte den Zuhörerinnen und Zuhörern in ihrer Keynote mit ganz persönlichen Erfahrungen wertvolle Einsichten vermitteln. In vier Foren erhielten die Teilnehmenden neue Impulse für ihren Arbeitsalltag. Auf große Resonanz stieß auch die Veranstaltung der Firma MECU Metallhalbzeug in Velbert, die ihr mehrfach ausgezeichnetes Projekt „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“ vorstellte; ein Thema, das auch aufgrund des demografischen Wandels zunehmend an Bedeutung gewinnen wird. Viel Aufmerksamkeit erhielt zudem der Workshop „Starke Stimme – Starke Haltung – Starke Frauen“, der aufgrund der zahlreichen Anmeldungen gleich zweimal angeboten wurde.



Mobilität sicherstellen, Flexibilität und Dienstleistungsorientierung trainieren: Das 2004 gemeinsam mit der Rheinbahn gestartete Projekt Fahrgastbetreuung steht beispielhaft für die Idee der sinnhaften, gemeinnützigen Beschäftigung. Insbesondere ältere und in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen gewinnen dank der Unterstützung durch die ZWD-Servicekräfte bei der Nutzung von Bus und Bahn wichtige Unabhängigkeit zurück.

Wege in Arbeit

25



Wege in Arbeit

Zurück ins Erwerbsleben – geförderte Beschäftigung, Aktivierungs- und Eingliederungsmaßnahmen

Um Langzeitarbeitslose auf den Wiedereinstieg ins Erwerbsleben vorzubereiten, bietet die ZWD auf 6 bzw. 12 Monate ausgelegte befristete Arbeitsgelegenheiten an. Basis für die Ausgestaltung und die Umsetzung sind die Vorgaben durch den Gesetzgeber und das Jobcenter Düsseldorf. Als Ausgleich für die rückläufigen AGH-Maßnahmen gewinnen Aktivierungs- und berufliche Eingliederungsmaßnahmen zunehmend an Bedeutung.

Beschäftigungsförderung im Wandel

Im Bereich Arbeit und Integration der ZWD werden die Prozesse zur Förderung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Integrationsmaßnahmen sowie die Durchführung der Maßnahmen selbst gesteuert. Damit und durch die Wahrnehmung von Servicefunktionen für die Einsatzstellen bei der Stadt und bei Dritten unterstützt die ZWD arbeitsmarktpolitische Aktivitäten der Landeshauptstadt.

Auch und gerade nach der umfassenden Instrumentenreform und weitreichenden Einschnitten bei der Finanzierung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen und Programme durch den Bund kommt der Beschäftigung mit Kenntnisvermittlung weiterhin große Bedeutung zu. Im Rahmen betrieblicher Strukturen – bei der ZWD bereitgestellt in den Zweckbetrieben Papierrecycling, Umweltwerkstatt und Radstation – werden Langzeitarbeitslose aktiviert, ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen auszubauen. Ziel ist es, sie an den Arbeitsmarkt heranzuführen bzw. sie wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Individuelle Förderung im Vordergrund

Beratung, Coaching, Training – mit diesen Mitteln werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch den Bereich Arbeit und Integration der ZWD darauf vorbereitet, wieder den Einstieg ins Erwerbsleben zu finden. Dabei werden individuelle Voraussetzungen für die Vermittlung identifiziert und berufliche Perspektiven definiert. Das in persönlichen Gesprächen erarbeitete Potenzial wird mit bestehenden Fördermöglichkeiten abgeglichen und ist Basis der weiteren Betreuung. Damit eine Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt gelingen kann, unterhält, pflegt und nutzt die ZWD enge Kontakte zu Arbeitgebern und baut dieses Netzwerk kontinuierlich aus.

Mit sinnstiftenden Projekten für Düsseldorf im Einsatz

Über die Unterhaltung der oben genannten Zweckbetriebe hinaus koordiniert und realisiert der Bereich Arbeit und Integration verschiedene Projekte in Kooperation mit städtischen Fachämtern und der Rheinbahn, die neben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch den Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürgern zugutekommen.

Schulhofaufsicht: Außerhalb der Schulzeiten sind viele Schulhöfe der Landeshauptstadt geöffnet, die gerade in Stadtteilen mit sonst wenigen Angeboten von Kindern oder Eltern mit noch kleinen Kindern als Möglichkeit zum Spielen gerne genutzt werden. An Nachmittagen, Samstagen und in den Schulferien, also außerhalb der Dienstzeiten der Hausmeister, vermitteln von der ZWD eingesetzte Schulhofaufsichten vor Ort Sicherheit und helfen, Ruhestörungen und Sachbeschädigungen zu vermeiden.

Fahrgastbetreuung: In enger Zusammenarbeit mit der Rheinbahn setzt die ZWD Servicekräfte ein, die den Kunden des ÖPNV mit Auskünften zu Tarifen, Linienwegen oder den Ticketautomaten zur Seite stehen und ältere oder in ihrer Bewegung eingeschränkte Menschen bei der Nutzung von Bus und Bahn begleiten. Die Leistung ist für die Hilfesuchenden kostenlos und gibt ihnen ein Stück Unabhängigkeit und Lebensqualität zurück. Im Rahmen ihres Einsatzes als Servicekraft wird zudem gezielt die Flexibilität und Dienstleistungsorientierung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer angesprochen.

Aktivierungs- und Eingliederungsmaßnahmen gewinnen an Bedeutung

JobAktiv: Gemeinsam mit reatec, dem Beschäftigungs- und Qualifizierungsunternehmen der Diakonie in Düsseldorf, führte die ZWD seit 2011 die Aktivierungs- und Eingliederungsmaßnahme JobAktiv für Alleinerziehende und Migranten durch, die im Februar 2014 abgeschlossen wurde. Insgesamt 1.108 Frauen und Männer nahmen an dieser Maßnahme teil.

Optima: Das modulare Baukastensystem wurde im September 2013 zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung von Langzeitarbeitslosen gestartet. In Kooperation mit reatec sollen bis Dezember 2014 720 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Arbeitsmarkt herangeführt werden.

Kenne – Gute Arbeit in Düsseldorf: Das Projekt, an dem im Berichtsjahr 36 Personen teilgenommen haben, zielt auf die berufliche Eingliederung von Alleinerziehenden ab. Durch kontinuierliches Einzel- und Gruppen-coaching sowie angebotene Fördermodule werden Kompetenzen entwickelt und gestärkt und die Integration in den Arbeitsmarkt vorbereitet.

Integration von Ingenieuren: Diese auf 9 Monate angelegte Maßnahme diente dazu, langzeitarbeitslose Ingenieurinnen und Ingenieure an den Arbeitsmarkt heranzuführen, ihre Vermittlungshemmnisse abzubauen und sie in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu vermitteln. Insgesamt nutzten 75 Personen dieses Angebot.

Ergebnisse 2013

2013 nahmen insgesamt 939 Frauen und Männer die Beschäftigungs-, Qualifizierungs- und Integrationsangebote der ZWD wahr. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben fast 70 % eine positive Entwicklung genommen, indem sie entweder eine Arbeitsstelle gefunden haben, in weiterführende Maßnahmen übergegangen sind oder ihre Beschäftigungsfähigkeit verbessert haben. Integrationshindernd wirkt vielfach ein einfaches Qualifizierungsniveau gepaart mit einem geringen Grad verwertbarer beruflicher Kenntnisse. Kommen ein höheres Lebensalter – der Anteil der über 50-Jährigen liegt bei rund 42 % – und gesundheitliche Einschränkungen hinzu, ist der Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt beinahe unmöglich. Dennoch konnten im Berichtsjahr 87 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Arbeitsgelegenheiten und Aktivierungsmaßnahmen in den Arbeitsmarkt integriert werden. Damit ist die Integrationsquote auf rund 24 % (Vorjahr: 19 %) gestiegen. Die Vielfalt der Zielgruppen in den sehr unterschiedlichen Maßnahmen hat dieses positive Ergebnis ermöglicht.



Im Dienstleistungspool Casa Blanca werden seit 1998 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in sogenannten haushaltsnahen Tätigkeiten geschult und beschäftigt. Zum Leistungsangebot zählt außerdem die Zubereitung und Ausgabe warmer Mittag Mahlzeiten in vielen Kinder- und Jugendeinrichtungen der Landeshauptstadt Düsseldorf. Seit 2006 steht in der ZWD-Geschäftsstelle am Konrad-Adenauer-Platz eine hochmoderne Lehrküche zur Ausbildung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Verfügung.

Zahlen, Daten, Fakten

25

Leistungsdaten

Obwohl die Arbeitslosenzahlen bundesweit stagnieren, hat die Bundesregierung die Mittel für die Eingliederung von Arbeitslosen drastisch gekürzt.

Standen auf Bundesebene im Eingliederungsbudget 2010 noch 6,6 Mrd. EUR zur Verfügung, so waren es 2013 nur noch 3,9 Mrd. EUR, von denen zusätzlich noch 445 Mio. EUR in den Verwaltungshaushalt umgeschichtet worden sind. Das sind 11,4 % der veranschlagten Mittel zur Eingliederung in Arbeit, die zur Deckung der Verwaltungskosten ausgegeben wurden. Im Ergebnis bedeutet dies, dass die Mittel für die Qualifizierung und Förderung von Arbeitssuchenden seit dem Jahr 2010 um 40 % gekürzt wurden.

Die gleiche Entwicklung ist aufgrund dieser bundesweiten Vorgaben beim Jobcenter Düsseldorf festzustellen. Vor diesem Hintergrund hatte die Geschäftsführung in einem Zielvereinbarungsprozess mit den Führungskräften vereinbart, neue Geschäftsfelder aufzuschließen, die Umsätze aus Lieferungen und Leistungen zu steigern und unterfinanzierte Stellen abzubauen.

Insbesondere folgende Maßnahmen haben zum Erfolg beigetragen:

- Die Umsätze aus betrieblichen Leistungen konnten um rd. 314 TEUR gesteigert werden.
- Ab Januar 2013 beteiligte sich die Radstation der ZWD am Programm „Öffentlich geförderte Beschäftigung“, aufgelegt vom Land NRW, in Absprache mit der Stadt Düsseldorf und dem Jobcenter Düsseldorf.

- Anfang des Jahres beteiligte sich die ZWD mit einem Angebot für die Jobcenter in Düsseldorf und Köln im Rahmen des Programms „Integration von Ingenieuren“.

- Im Laufe des Jahres 2013 führte das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Veranstaltungen mit 180 Unternehmensvertretungen durch. Im Rahmen von Existenzgründungen und Selbstständigkeit wurden 46 Unternehmensgründerinnen beraten.

- Insgesamt konnten im Rahmen des Programms „Kinderbetreuung U3 als Instrument der Arbeitspolitik“ 740 TEUR für 355 Kinder an die Familien ausbezahlt werden.

- Im Frühjahr des Jahres 2013 entschied der zuständige Jugendhilfeausschuss der Stadt Düsseldorf, die unterstützenden Leistungen für Berufsrückkehrer/-innen mit Kindern unter drei Jahren weiter auszubauen. Ab 01.08.2013 stehen 3,5 Mio. EUR pro Kindergartenjahr zur Verfügung.

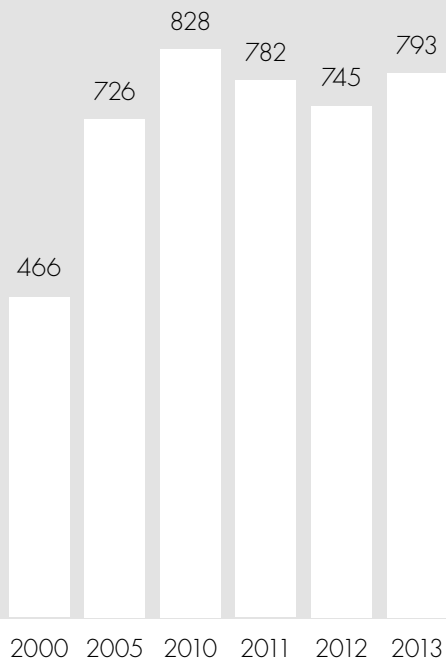
Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Gesamtumsatz der ZWD von 8,6 Mio. EUR auf 9,1 Mio. EUR erhöht. Der Anteil der Umsatzerlöse aus betrieblichen Leistungen hat sich leicht auf 52,2 % (i. Vj.: 51,8 %) erhöht.

Im Geschäftsjahr 2013 hat die ZWD im Schnitt 793 Plätze vorgehalten. Aufgrund der veränderten Maßnahmenstruktur konnten insgesamt 929 Personen an den Angeboten partizipieren.

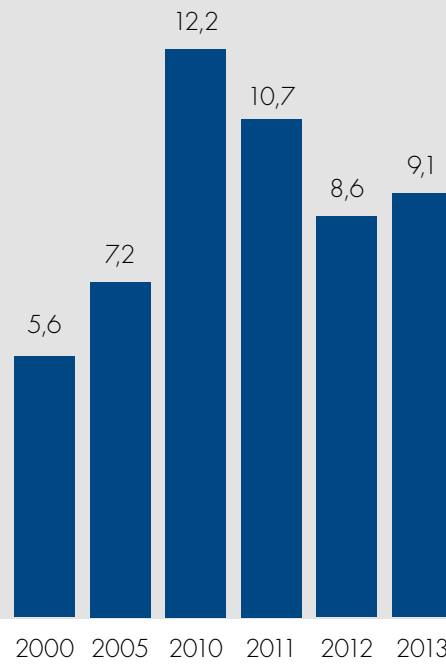
Finanzen

Personal- und Finanzentwicklung

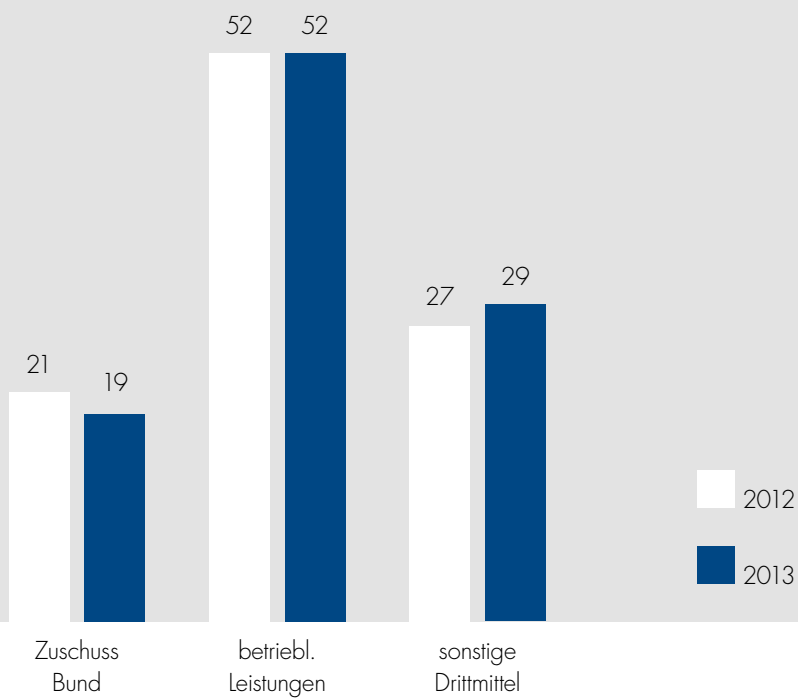
Teilnehmer/-innen-Plätze



Gesamthaushalt in Mio. EUR

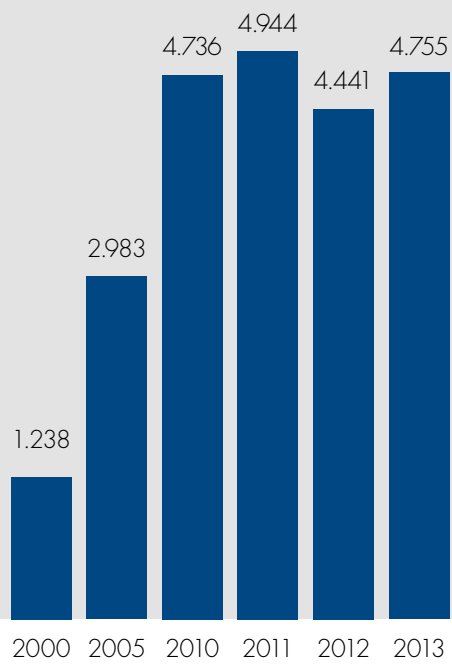


Finanzstruktur (in %)

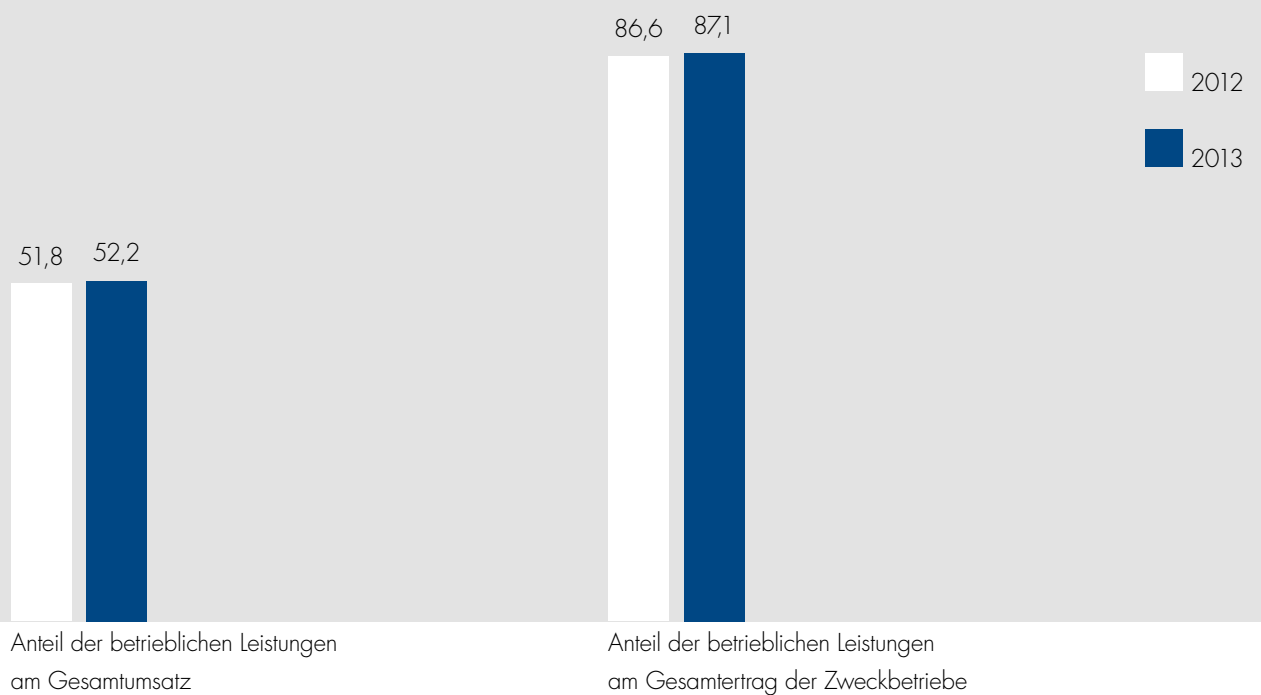


Finanzen

Betriebliche Leistungen (in TEUR)



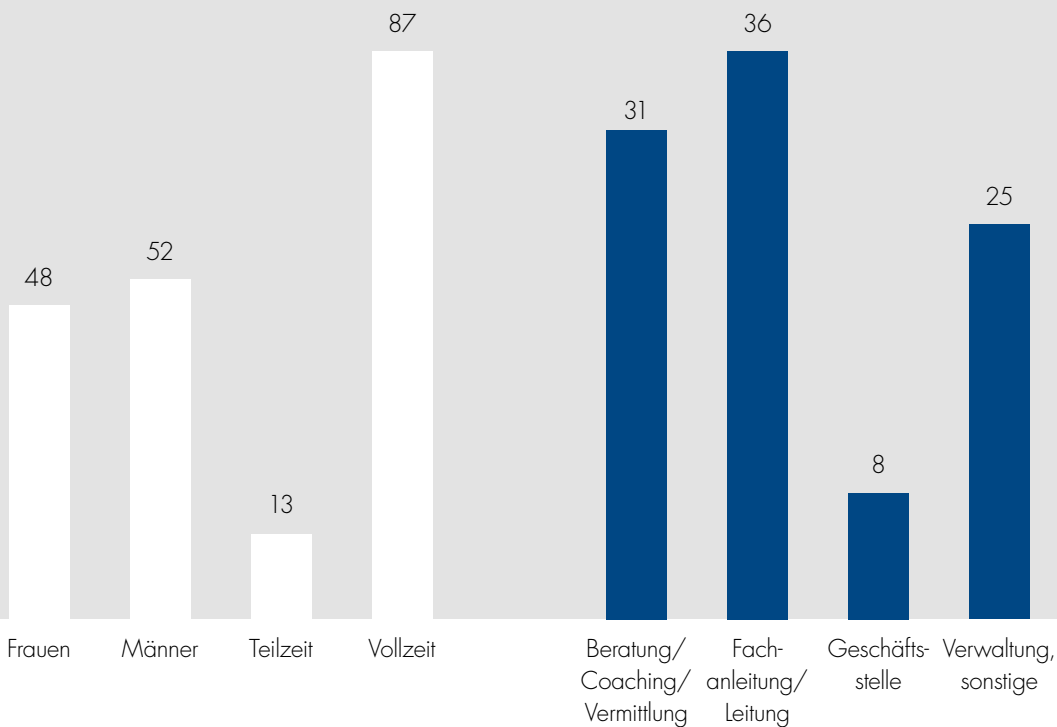
Eigenfinanzierungsquote (in %)



Leistungsdaten Personal

Regiepersonal (in %)

Regiepersonal nach Aufgabenbereichen (in %)



Regiepersonal

Die Zahl der Beschäftigten im Regiebereich der Gesellschaft (Stammpersonal) ist zum Jahresende auf 64 Personen gesunken (Vorjahr: 66). Das Overhead-Personal der Gesellschaft war zu 33 % im Aufgabenbereich Organisation, allgemeine Verwaltung sowie in der Verwaltung der Einzelbetriebe und zu 67 % in der Integrationsarbeit eingesetzt.

Teilnehmer/-innen

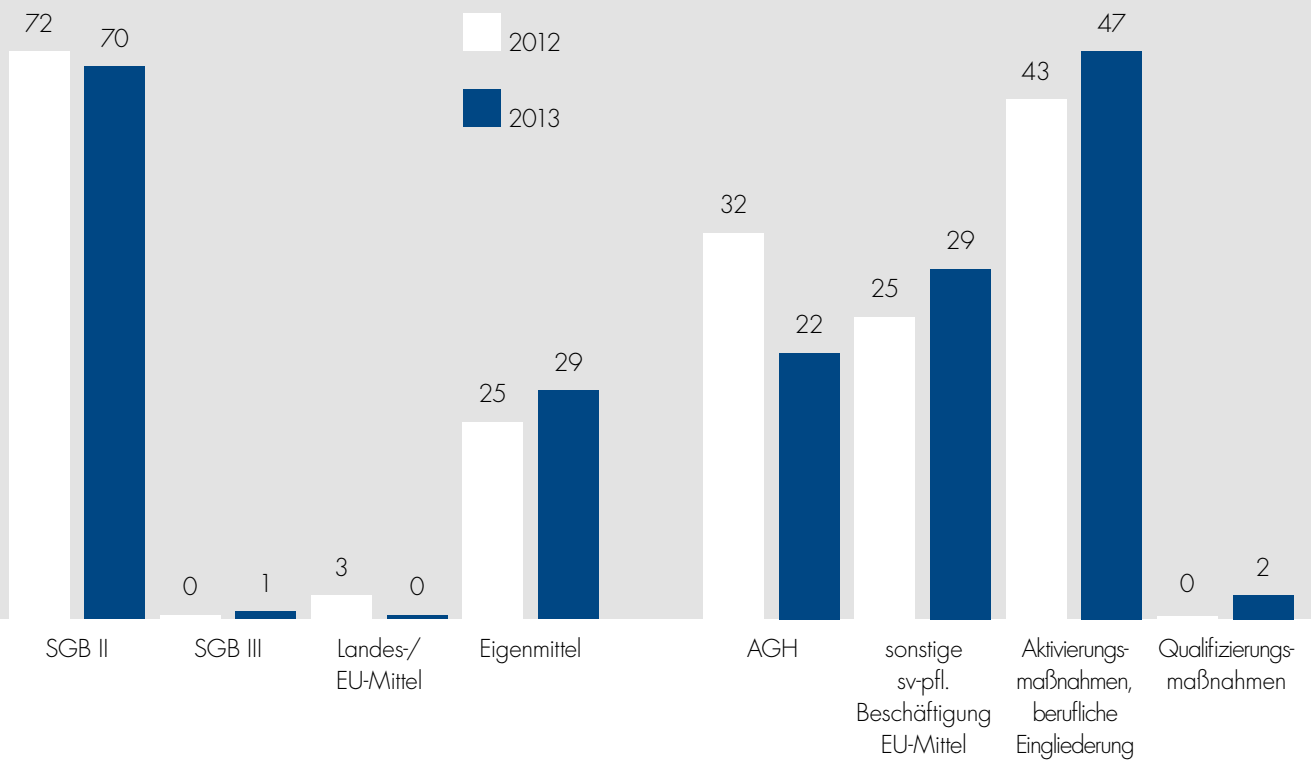
2013 befanden sich insgesamt 929 Teilnehmer/-innen (Vorjahr: 1.298) auf 793 Teilnehmer/-innen-Plätzen (Vorjahr: 745) in den Integrationsangeboten der ZWD:

- 292 in Arbeitsgelegenheiten in den gewerblichen Betrieben und bei Kooperationspartnern
- 10 in Qualifizierungsmaßnahmen
- 255 in Beschäftigungsverhältnissen in den gewerblichen Betrieben und in der Dienstleistungsagentur
- 372 in Aktivierungs- und beruflichen Eingliederungsmaßnahmen

Personal

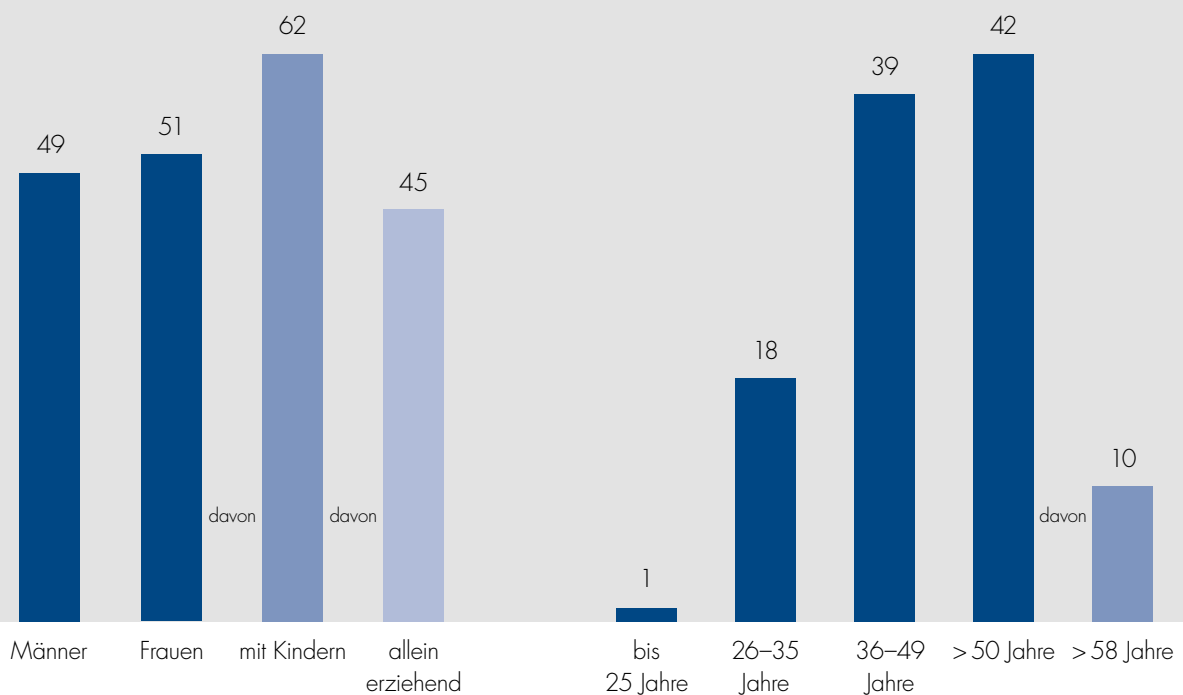
Teilnehmer/-innen-Plätze
nach Finanzierungsart (in %)

Teilnehmer/-innen-Plätze
nach Maßnahmeart (in %)

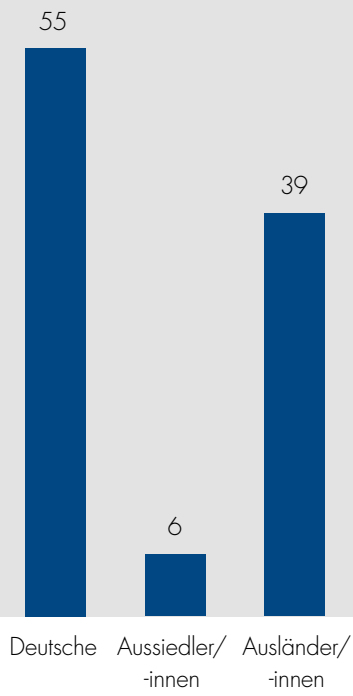


Geschlecht und Erziehungsverantwortung
der Teilnehmer/-innen (in %)

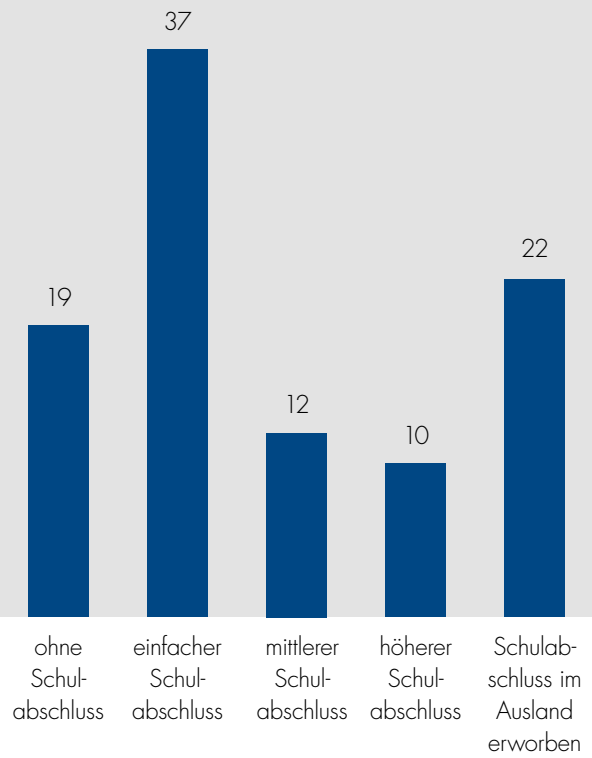
Altersstruktur der
Teilnehmer/-innen (in %)



Nationalität der Teilnehmer/-innen (in %)

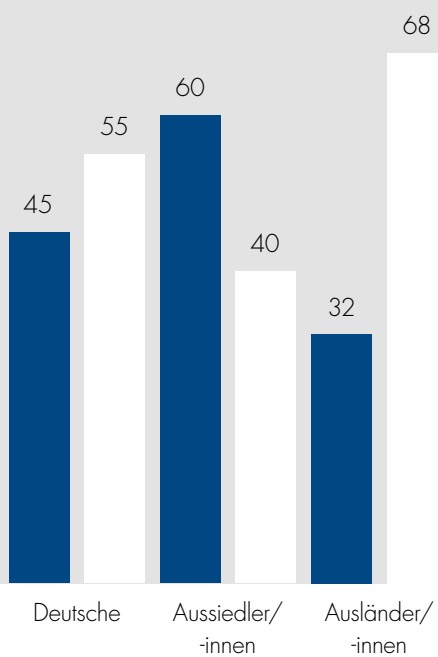


Schulabschluss der Teilnehmer/-innen (in %)

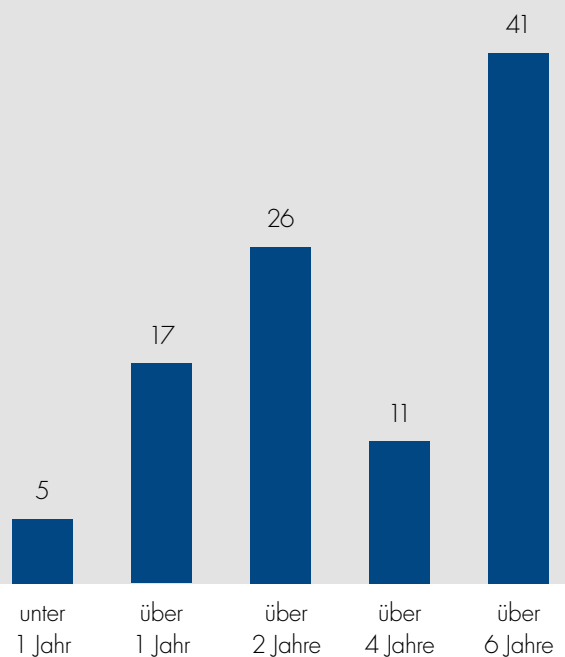


Berufsabschluss der Teilnehmer/-innen (in %)

■ mit Berufsabschluss □ ohne Berufsabschluss



Dauer der Erwerbslosigkeit vor Eintritt in die Maßnahmen (in %)





Zahlen, Daten, Fakten

Zukunftswerkstatt Düsseldorf auf einen Blick

Gesellschafter	Landeshauptstadt Düsseldorf
Vorsitzender des Aufsichtsrates	Beigeordneter Burkhard Hintzsche Sozialdezernent der Landeshauptstadt Düsseldorf
Geschäftsführerin	Claudia Diederich
Prokuristen	Manfred Haag Armin Weiß
Gründung	23. Mai 1989
Rechtsform	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Düsseldorf
Zweck der Gesellschaft	Als Tochtergesellschaft der Stadt Düsseldorf für Arbeitsmarktdienstleistungen bietet die Gesellschaft differenzierte Hilfen für ansonsten Arbeitslose an. Vorrangiges Ziel ist die dauerhafte Integration der Zielgruppen in den 1. Arbeitsmarkt. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen für eine soziale wie berufliche Integration und Teilhabe am Arbeitsmarkt. Gleichzeitig unterstützt die ZWD Frauen bei der Entwicklung beruflicher Perspektiven und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die ZWD verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und/oder mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Verwirklicht wird der Zweck durch Beratung, Betreuung, Qualifizierung/Ausbildung, vorübergehende Beschäftigung und die Wiedereingliederung in den 1. Arbeitsmarkt.
Gesamtleistung	9,1 Millionen EUR im Geschäftsjahr 2013
Zuwendungsgeber	Jobcenter Düsseldorf, Stadt Düsseldorf, Kreis Mettmann, Landes- und Bundesministerien, Europäische Union

Schwerpunkte und Grundsätze der Tätigkeit

Die Angebote der Gesellschaft werden bedarfs- und zielgruppengerecht konzipiert. Beschäftigungsförderung wird soweit wie möglich gemeinwohlorientiert mit gesellschaftlich und ökologisch sinnvollen Aufgaben verbunden. Praktische Berufserfahrungen werden unter betriebsnahen Bedingungen in den eigenen Betrieben vermittelt, die Produkte und Dienstleistungen zu marktgerechten Konditionen erbringen, oder in Kooperation mit Dritten in deren betrieblichen Strukturen. Darüber hinaus werden Fort- und Weiterbildungs- sowie Aktivierungs- und berufliche Eingliederungsmaßnahmen angeboten.

Bei der Qualifizierung von Teilnehmer/-innen kooperiert die Gesellschaft mit kompetenten (Aus-)Bildungsträgern. Die berufliche Bildung zielt nach Möglichkeit auf anerkannte Abschlüsse. Coaching sowie sozialpädagogische Begleitung in Form von Berufswegplanung, Beratung, Gruppenangeboten und Einzelfallhilfen zur Stabilisierung im sozialen und beruflichen Umfeld gehören zum integralen Bestandteil der Arbeit. Der enge Kontakt zu Betrieben vor Ort und in der Region ist für die Arbeit der Gesellschaft von entscheidender Bedeutung und dient der wirksamen Eingliederung in Arbeit und unterstützt u. a. die Arbeitgeber bei der Suche nach Arbeits- und Fachkräften.

Der Bereich Beruf und Familie bündelt Förderleistungen zur beruflichen (Wieder)Eingliederung von Frauen und Männern mit Erziehungsverantwortung. Die ZWD unterstützt die Landeshauptstadt Düsseldorf bei ihren familienpolitischen Aktivitäten und berät sowohl Unternehmen als auch Frauen und Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf über Wege und Fördermöglichkeiten. Seit 2012 ist die ZWD Trägerin des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann.

Bereiche

Dienstleistungen

AZD: Beratung von ALG II-Beziehenden und anderen Arbeitslosen

Dienstleistungspool CASA BLANKA: haushalts- und personennahe Dienstleistungen, Küchenhilfen in Kindertagesstätten und Schulen

Papierrecycling: aktiver Umweltschutz durch Altpapierentsorgung

Radstation Düsseldorf: Service rund um das Fahrrad

Umweltwerkstatt: naturnaher Garten- und Landschaftsbau

Service und Beratung

Beruf und Familie: Beratung zur Kinderbetreuung und zum Wiedereinstieg, Berufsorientierung und Teilqualifizierung, Netzwerkarbeit

Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann: Initiierung und Begleitung von Kooperationen und Projekten zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie der beruflichen Situation von Frauen

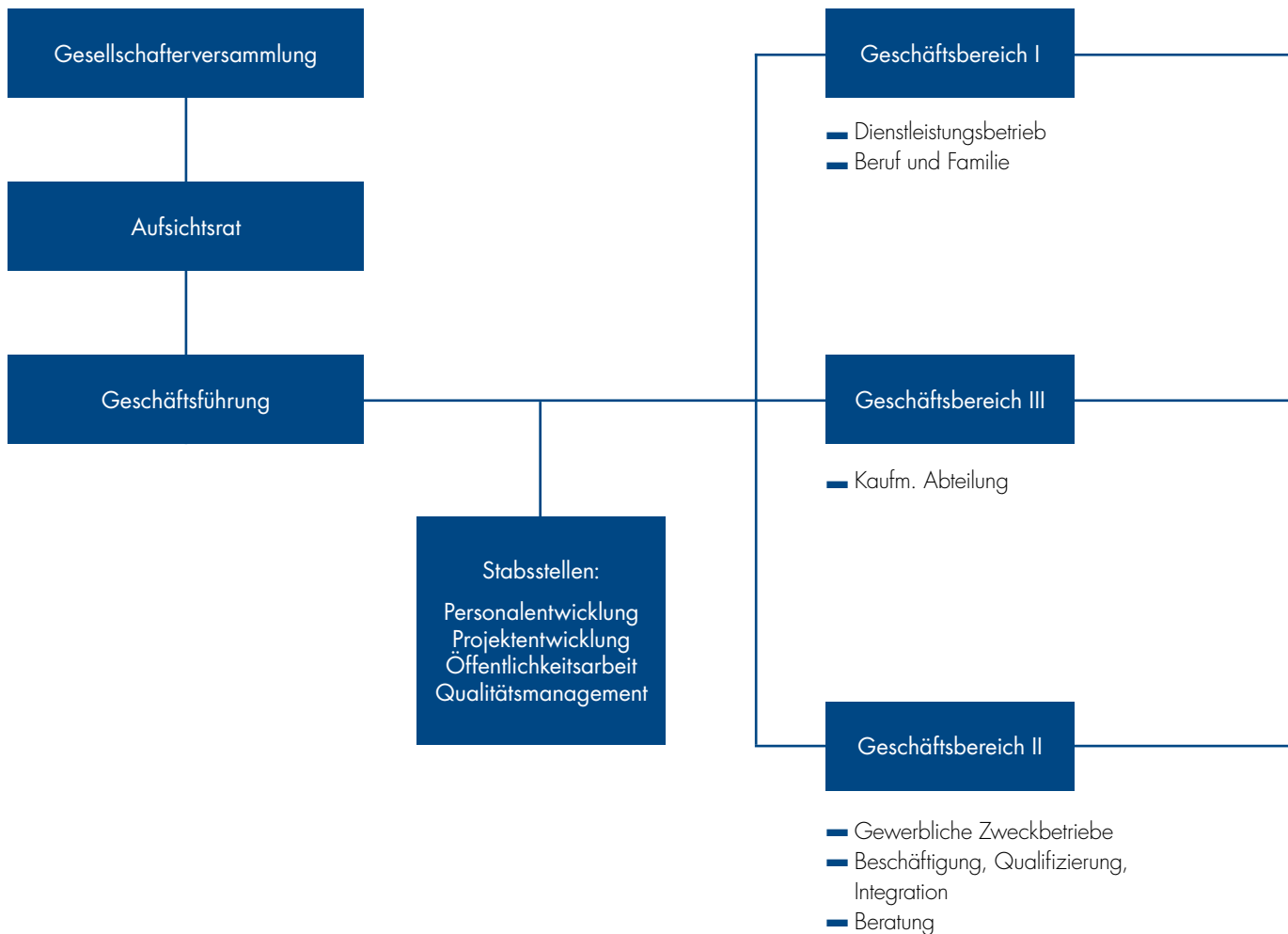
Wege in Arbeit

Beschäftigung: Serviceleistungen für Bürger/-innen in Düsseldorf wie Information und Begleitung von Fahrgästen im ÖPNV; Verbesserung der Stadtsauberkeit; aktive Präsenz auf Schulhöfen, Einsatzstellen bei der Stadt und Dritten

Qualifizierung: Betriebliche Ausbildung, Einzel- und Gruppenumschulungen, Fort- und Weiterbildung

Arbeit und Integration: Disposition sowie Steuerung der teilnehmerbezogenen Förderprozesse in Beschäftigung schaffenden Maßnahmen sowie in Aktivierungs- und beruflichen Eingliederungsmaßnahmen

Zahlen, Daten, Fakten Organigramm



Dienstleistungspool	Beruf und Familie			
Hauswirtschaftliche und personenbezogene Dienstleistungen	Kompetenzzentrum Frau und Beruf	U3-Beratung	Servicestelle Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung	Kooperationen und Verbände
Beschäftigung und Qualifizierung	Beratung, Coaching, Netzwerkarbeit			

Controlling
Finanz- und Rechnungswesen
Personalwesen
Allgemeine Verwaltung

Gewerbliche Zweckbetriebe			Arbeit und Integration		Arbeitslosen-Zentrum
Papierrecycling	Radstation	Umweltwerkstatt	Arbeitsgelegenheiten in Kooperation mit Dritten	Aktivierungs- und Eingliederungsmaßnahmen	Beratungsstelle für Arbeitslose
angeleitete/geförderte Beschäftigung, fachliche Qualifizierung			Beratung, Qualifizierung, Arbeitsmarktintegration		Beratung und Orientierung

Zahlen, Daten, Fakten

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter Stadt Düsseldorf
vertreten durch Oberbürgermeister Dirk Elbers

Geschäftsführerin Claudia Diederich

Aufsichtsrat



Beigeordneter
Burkhard Hintzsche
Vorsitzender



Stephan Friedel
Ratsherr CDU –
stellv. Vorsitzender



Monika Lehmhaus
Ratsfrau FDP



Pavle Madzirov
Ratsherr CDU



Harald A. Neuhaus
(ab 12.12.2013)
Ratsherr CDU



Susanne Ott
Ratsfrau
Bündnis 90/Die Grünen



Sylvia Pantel
(bis 11.12.2013)
Ratsfrau CDU



Klaudia Zepuntke
Ratsfrau SPD

Anschriften der Betriebe, Einrichtungen und Bereiche

Geschäftsstelle

Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
Telefon: 0211.17302-0, Fax: 0211.17302-46
E-Mail: zwd@zwd.de

Arbeit und Integration

Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
Telefon: 0211.17302-27, Fax: 0211.17302-13
E-Mail: arbeitundintegration@zwd.de

ArbeitslosenZentrum Düsseldorf

Bolkerstraße 14/16, 40213 Düsseldorf
Telefon: 0211.828949-0, Fax: 0211.828949-29
E-Mail: azd@zwd.de

Beruf und Familie

Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
Telefon: 0211.17302-40, Fax: 0211.17302-104
E-Mail: berufundfamilie@zwd.de

Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf/Kreis Mettmann

Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
Telefon: 0211.17302-27, Fax: 0211.17302-104
E-Mail: kompetentia@zwd.de

Dienstleistungspool CASA BLANKA

Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
Telefon: 0211.171934-1/-2, Fax: 0211.171934-3
E-Mail: casa-blanka@zwd.de

Papierrecycling

Karlsbader Straße 12, 40625 Düsseldorf
Telefon: 0211.622812, Fax: 0211.624720
E-Mail: papier@zwd.de

Radstation Düsseldorf

Willi-Becker-Allee 8a, 40227 Düsseldorf
Telefon: 0211.5144711, Fax: 0211.5144769
E-Mail: radstation@zwd.de

Umweltwerkstatt

Lohausen Dorfstraße 2, 40474 Düsseldorf
Telefon: 0211.4707380, Fax: 0211.4707378
E-Mail: umweltwerkstatt@zwd.de

Impressum

Herausgegeben von der ZWD
Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH, Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf

Postanschrift: Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
E-Mail: zwd@zwd.de
Internet: www.zwd.de
Telefon: 0211 17302-0
Telefax: 0211 17302-46

Verantwortlich: Claudia Diederich, Armin Weiß

Layout: multimediasign.net, Düsseldorf
Redaktion: Marion Krohn

Fotografie: Ansgar Bolle (S. 5, 8, 20)
Fotolia – Peter Atkins (S. 36); Frank Gärtner (S. 22)
Reiner Kaltenbach (S. 6)
Landeshauptstadt Düsseldorf (S. 4, 5)
Medienbüro Müller-Bringmann (S. 23)
Panthermedia (Titel, Bild 3)
Rheinbahn (S. 24)
Daniel Schumann (Titel, S. 7, 10, 14, 15, 16, 17, 18, 26, 28)
Team ad Work (S. 3)
ZWD (S. 12)

Druck: das druckhaus print & neue medien, Korschenbroich
gedruckt auf RecySatin, aus 100 % Altpapier, FSC-zertifiziert

Düsseldorf, Mai 2014

Die ZWD ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008 und zugelassen als
Träger der beruflichen Weiterbildung gemäß AZAV.

